

**Schulinterner Lehrplan  
Mariengymnasium Essen-Werden  
Sekundarstufe I**

**Erdkunde**

**(Fassung vom 28.10.2024)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	26
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	32
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>33</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>34</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Der Erdkunde-Unterricht am Mariengymnasium

Der Lehrplan für den Erdkunde-Unterricht ist in 3 Phasen gegliedert:

In der 1. Phase (Klasse 5) werden die Schülerinnen mit dem "Geographischen Handwerkszeug" vertraut gemacht: Globus, unterschiedliche Arten von Karten und deren Grundlagen. Weiterhin geht es hier um den näheren Lebensbereich der Schülerinnen: das eigene Bundesland und darüber hinaus werden Kenntnisse über Deutschland und teilweise auch Europa vermittelt. Der Lehrplan berücksichtigt dabei das Leben in unterschiedlichen Siedlungen: Städte und Dörfer, unterschiedliche Wirtschaftsgrundlagen: Landwirtschaft, Industrie und Tourismus. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Projektes ein begrenzter Raum genauer untersucht.

In der 2. Phase (Klasse 7/8) werden die unterschiedlichen Erdteile betrachtet, wobei es um Themen geht wie: Naturkatastrophen, Umweltprobleme, Probleme durch das Wachstum der Weltbevölkerung, Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen und räumliche Disparitäten. Dazu gehört auch die Analyse eines größeren nicht-europäischen Raumes.

In der 3. Phase (Klasse 8/9/10) geht es um europäische Themen und Probleme: regionale Unterschiede in Europa, die europäische Wirtschaft im Wandel, Kenntnisse über wichtige europäische Städte, Verkehr, Tourismus, Umwelt und die Stellung Europas in der Welt. In der Oberstufe (ab Klasse 11) werden Themen aus den vorhergegangenen Jahren wieder aufgegriffen und weiter vertieft. Dabei werden aktuelle Probleme und Entwicklungen, z.B. die Globalisierung und Umweltprobleme besonders berücksichtigt.

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich dabei entschieden, diese Inhalte differenziert nach Kompetenzen und Leistungskriterien in einem schulinternen Curriculum zu verankern. Dieser richtet sich nach dem neuen Kernlehrplan für Erdkunde an Gymnasien in NRW. Um die Umsetzung zu garantieren, arbeiten die Kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufen in der Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts eng miteinander. Diese Teamarbeit zeigt sich auch bei Teilnahmen einzelner Kollegen an Fortbildungen, deren Ergebnisse ausgetauscht werden. Die Schule mit ihren Interneträumen und ihrem Selbstlernzentrum dient den Schülern als bedeutendster Lernort. Jedoch werden außerschulische Kooperationen und Unterrichtsgänge immer wieder genutzt und durchgeführt. Dies geschieht vor allem, um den Lernern den Anwendungsbezug des Erlernten zu ermöglichen. Innerhalb der Unterrichtsstunden stehen u.a. personale Kompetenzen im Mittelpunkt des Interesses, wenn es um die Förderung der Selbstständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft oder der Konfliktfähigkeit geht. Dadurch werden Schlüsselkompetenzen vermittelt, die für die Bildung der Heranwachsenden unerlässlich im Kontext einer funktionierenden Gesellschaft sind: selbstständiges Lernen und Handeln, Teamarbeit, Anstrengungsbereitschaft und Medienkompetenz.

Um dem Konzept der **parallelen Monoedukation** gerecht zu werden, achtet die Fachschaft Erdkunde darauf, geschlechtsbedingte Schwächen zu beheben, um Chancengleichheit für beide Geschlechter zu wahren. Im Bereich der Methodenkompetenz werden Mädchen vor allem mit den neuen Medien (Computer, Internet) konfrontiert, um Nachteile gegenüber den Jungen, die hier in der Regel handlungssicherer sind, aufzuarbeiten. Bei den Jungen hingegen geht es vor allem um den Umgang mit geographischen Arbeitsmethoden, wenn Texte und Zahlen sauber in Tabellen und Diagramme umformuliert werden müssen und andersherum. In diesem Bereich haben die Mädchen deutliche Vorteile gegenüber dem anderen Geschlecht. Für die in den Methodentagen zu Beginn des Schuljahres (ab 2012/2013) vorgestellten und eingeübten Umgang mit Medien und Methoden ist Erdkunde Referenzfach. Von nun an sollen im Verlauf der Sekundarstufe I vor allem folgende Methoden weiter aufgegriffen und vertieft werden: ab Klasse 7: Internetrecherche und das Erstellen von Plakaten und Handouts. Thematisch, d.h. die Sachkompetenz betreffend, haben die letzten Jahre gezeigt, dass Mädchen größere Schwierigkeiten mit wirtschaftlichen und politischen Themen der Geographie haben. Eine Betonung dieser Fragestellungen steht im Vordergrund des Faches Geographie in der Sek.I der Mädchenklassen, Jungen hingegen haben hier Stärken und werden daher in sozialgeographischen Themen gefördert. Die Handlungskompetenz ist ein Bereich, der eher von den Mädchen als Stärke besetzt wird, da ihnen hier die Methodenkompetenz (sauberes Ausarbeiten von Fragebögen, Lesekompetenz) entgegenkommt. Hier ist es wichtig, die Jungen, die häufig schnell aber oberflächlich arbeiten, speziell zu fördern. Was die Urteilskompetenz betrifft, haben die Jungen den Mädchen gegenüber Vorteile, da sie kontroverser und vorurteilsfreier diskutieren können. Hier steht die Förderung von Streitgesprächen, Debatten und Diskussionen im Vordergrund.

Im Sinne der christlichen Weltanschauung kann das Fach Erdkunde wertvolle Beiträge in der Erziehung der SchülerInnen leisten. Durch die Betrachtung der Raumbeispiele, die repräsentativ für die Inhaltsfelder stehen und beispielhaft bearbeitet werden, entsteht eine interkulturelle Handlungsfähigkeit durch Perspektivwechsel, sowie die Erkenntnis, dass unser Planet und seine Ressourcen begrenzt sind. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit, nachhaltig zu agieren, um so folgenden

Generationen die gleichen Chancen zu ermöglichen, wie sie diese Generation besitzt. Die Bewahrung Gottes Schöpfung steht dabei klar im Vordergrund.

Um die Schülerinnen und Schüler im Unterricht bestmöglich zu aktivieren, werden kooperative Lernformen empfohlen, die im internen Schulcurriculum mit KM (kooperative Methode) gekennzeichnet sind. Das **kooperative Lernen** zielt auf eine Verbindung des kognitiven und sozialen Lernens ab. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig bei der Arbeit, um eine gemeinsame Lösung eines Problems oder ein gemeinsam geteiltes Verständnis einer Situation zu entwickeln. Im Rahmen von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten übernehmen die Lernenden gleichermaßen Verantwortung für den individuellen Lernprozess des Einzelnen und das wechselseitige Lernen in der Gemeinschaft.

Die Fachschaft ist sich der Bedeutung kooperativen Lernens in der heutigen Unterrichtspraxis bewusst. Jedoch muss hier darauf hingewiesen werden, dass es sich um fakultative Methoden handelt, die je nach Unterrichtsgegenstand bzw. -inhalt und auch abhängig von der Lerngruppe flexibel eingesetzt werden. Die Fachkonferenz Erdkunde hält es für nicht sinnvoll, nur kooperative Lernformen im Unterricht einzusetzen, da sonst die Ziele des Unterrichts nicht optimal erreicht werden können. Ein Mix aus Sozialformen bzw. Methoden hält die Konzentration der Lernenden hoch und garantiert Abwechslung und Zielgerichtetheit im Lernprozess.

Gleiches gilt für die **Binnendifferenzierung**, die in immer heterogener werdenden Lerngruppen, u.a. auch hervorgerufen durch die Inklusion, notwendig wird. Lernen auf unterschiedlichem Niveau mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten sind notwendige Bestandteile des Unterrichts, um ihn erfolgreich werden zu lassen, d.h. die Schüler in ihren individuellen, kognitiven Eigenschaften bestmöglich zu fördern. Doch auch hier sind dem Lehrplan Grenzen gesetzt, denn keine Lerngruppe gleicht einer anderen. Insofern ist es schwierig Verbindlichkeiten zu setzen. Aus diesem Grund sind Möglichkeiten der Binnendifferenzierung beispielhaft in Sequenzen aller Jahrgänge angegeben, die allerdings fakultativ bleiben, damit der Unterricht optimal auf die Klasse ausgerichtet ist.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt der Schularbeit ist die **Berufsorientierung** der Schülerinnen und Schüler, die immer mehr im Unterricht – und nicht nur außerhalb – integriert werden soll. Das Fach Geographie bietet hierfür so viele Anknüpfungspunkte wie kaum ein anderes Fach. Das liegt daran, dass die Geographie eine Schnittmenge aus sozialen, ökonomischen und ökologischen Wissenschaften darstellt. Wie bereits bei der Binnendifferenzierung angemerkt, ist das schulinterne Curriculum nicht dafür da, strikte Grenzen für den Unterricht aufzuzeigen. Vielmehr soll es eine Richtlinie darstellen, an der es sich zu halten gilt, mit allen Freiheiten, die in schulischer Arbeit möglich und nötig sind. Daher sei an dieser Stelle exemplarisch genannt, in welchen Jahrgangsstufen, Themen mit Berufsfeldern verknüpft werden können. In der Jahrgangsstufe 5 bieten die Themen Kartenarbeit/Orientierung sowie Leben in Stadt und Dorf eine Verknüpfung mit dem Beruf des Stadtplaners an. In der Jahrgangsstufe 6 ist das Feld Fremdenverkehr und Touristik naheliegend. In den folgenden Jahrgangsstufen 7/8 spielen Schwäche- und Landschaftszonen wie auch Entwicklung von Räumen eine große Rolle, wie sie in den Bereichen Entwicklung (Forschung und Planung) sowie Umwelt- und Naturschutz wichtig sind. Weiter geht es in der Jahrgangsstufe 9. Nun werden globale Disparitäten, Globalisierung und dessen Auswirkungen thematisiert. Hier können Berufe, wie z.B. in der Wirtschaftsförderung oder in der Entwicklungshilfe, verfolgt werden.

Die gymnasiale Oberstufe greift alle Themen der Sekundarstufe I auf und vertieft sie auf einer komplexeren Ebene. Jegliche genannten Berufsfelder seien hier nicht nochmal erwähnt, jedoch werden neue Bereiche möglich, wie z.B. die Berufe Immobilienentwickler, Marktforscher, Unternehmensberater, Standortforscher, Verkehrsplaner, etc..

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 5/6

Cornelsen: Unsere Erde Band 1

**Unterrichtsvorhaben I:** Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

**Kompetenzüberprüfung:** Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Grafiken, Überprüfung von Fachbegriffen mit der Außenseitermethode, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, Atlasführerschein

Anwenden und üben: S. 20/21

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

#### Schulbuchanbindung:

- Die Erde erkunden? S. 10-34
- Landschaften Deutschlands S. 35-62

#### Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

#### Differenzierung:

- Entsprechend der Eingangsdiagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert (Geo-Aktiv, Geo-Check)
- Stärkung der räumlichen Orientierung: Zur Stärkung der Wahrnehmung und des sorgfältigen Arbeitens erstellen die Schüler die Karte direkt auf einer Schrägluftbildvorlage, wohingegen die Schülerinnen zur ersten Stärkung ihrer modellhaften Darstellungsfähigkeit das Schrägluftbild auf einem separaten AB zur Karte verallgemeinern.
- Methodenauswahl und Sozialformen: stumme Karte, Partnerarbeit, Think-Pair-Share

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Kompetenzüberprüfung:** Spuren in Essen-Werden: Planung und Durchführung einer eigenen Exkursion (inkl. Kartenlesen, Stellen von Aufgaben,...); Kartierung  
Geo-Check: Stadt und Land vergleichen (S. 88)

**Inhaltsfelder:** IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

**Schulbuchanbindung:**

- Stadt und Land als Lebensräume vergleichen S. 63-90

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Differenzierung:**

- Geo-Medien und Methoden (S. 82): Wir untersuchen den Verkehr  
- Die Schülerinnen nutzen für die Darstellung der Ergebnisse primär Modelle, Tabellen und Karten, um ihre Kompetenz in diesem Bereich zu fördern. Die Schüler formulieren einen Teil der Ergebnisse in zusammenhängenden Texten (z.B. Auswertung des Pendler-Modells), um eventuelle Defizite hier auszugleichen.  
- Methodenauswahl und Sozialformen: Gruppenpuzzle, Gruppenarbeit, Laufdiktat, Kartierung, Kartenerstellung, digitale Karten (z.B. google earth)

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.



**Unterrichtsvorhaben III:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Kompetenzüberprüfung:** Planung einer fiktiven Urlaubsreise mittels Internetquellen und Reisekatalogen.

Geo-Check: Tourismus und seine Folgen erläutern (S. 184)

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Schulbuchanbindung:**

- Tourismus und seine Folgen S. 167-186

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus
- 

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres.

**Differenzierung:**

- Geo-Aktiv: Wir planen eine Radtour in NRW (S. 176)

- Die Schülerinnen arbeiten in diesem Bereich, um die Orientierungskompetenz zu fördern. Bei den Schülern lässt sich bei entsprechender Leistungsfähigkeit der bearbeitete Raum auf die ganze Welt ausweiten.

- Methodenauswahl und Sozialformen: Präsentationen erstellen, Wirkungsgefüge, Meinungsstrahl

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

**Kompetenzüberprüfung:** Projekt vor Ort – Strukturwandel im Ruhrgebiet: Unterschiedliche Bereiche einer Stadt erkunden (z.B. Gewerbegebiete,...)

Geo-Check: Industrie- und Dienstleistungsstandorte (S. 164)

**Inhaltsfelder:** IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

**Schulbuchanbindung:**

- Industrie- und Dienstleistungsstandorte beschreiben S. 139-166

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Differenzierung:**

- Geo-Aktiv: Wir gestalten eine Europakarte – Autos aus Europa
- Die Schüler setzen sich verstärkt mit den Chancen und Möglichkeiten neuer Technologien auseinander, die Schülerinnen sollen für „typische“ Männerberufe sensibilisiert werden.
- Methodenauswahl und Sozialformen: Pro- und Kontradiskussion, Lernplakat, Gruppenarbeit

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Kompetenzüberprüfung:** Projekt vor Ort – Bauernhoferkundung: Erstellung einer Bauernhoferkundung in Form eines Interviews mit verschiedenen Betrieben aus der Region. Auswertung von Karten, Tabellen, Diagrammen und Blockbildern.  
Geo-Check: Landwirtschaftliche Produktion untersuchen (S. 136)

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

**Schulbuchanbindung:**

- Landwirtschaftliche Produktion untersuchen S. 111-138

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

**Differenzierung:**

- Geo-Aktiv: Wir erkunden einen landwirtschaftlichen Betrieb (S. 124)  
- Methodenauswahl und Sozialformen: Partnerarbeit, Interview, Meinungsstrahl, Klimadiagramme erstellen (lebendiges Diagramm)

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

**Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden**

**Cornelsen: Unsere Erde Band 2**

**Unterrichtsvorhaben VI:** *Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 64-67)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

**Schulbuchanbindung:** Entstehung von Klima- und Vegetationszonen erläutern (S.40-66)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

**Differenzierung:** Jungen – schriftliche Interpretation von Materialien; Mädchen – z.B. Klimadiagramm zeichnen und vorstellen, Memo-Spiel zu Klima und Vegetation

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VII:** *Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 136-139)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

**Schulbuchanbindung:** Zusammenhänge in den Tropen erklären (S. 104-138)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

**Differenzierung:** Entsprechend der Eingangsdiaagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Lernplakate; Präsentationstechniken, Wirkungsgefüge, Rollenspiel

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VIII:** *Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 100-103)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Schulbuchanbindung:** Wirtschaften in der gemäßigten und subtropischen Zone erläutern (S. 68-102)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

**Differenzierung:** Entsprechend der Eingangsd Diagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Stationenlernen/Gruppenpuzzle, Satellitenbilder, Versuch zur Bodendegradation

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IX:** Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 100-103)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Schulbuchanbindung:** Wirtschaften in der gemäßigten und subtropischen Zone erläutern (S. 68-102)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.

**Differenzierung:** Entsprechend der Eingangsd Diagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Stationenlernen/Gruppenpuzzle, Satellitenbilder, Versuch zur Bodendegradation

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben X:** *Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 156-157)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

**Schulbuchanbindung:** Ursachen und mögliche Auswirkungen des Klimawandels erläutern (S. 140-157)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

**Differenzierung:**

- Binnendifferenzierung nach Wahl- und Zusatzaufgaben (S.106-119)
- Mädchen: Recherchieren und präsentieren von Überlebensstrategien sowie physiologische und morphologische Anpassungen von Flora und Fauna in unterschiedlichen Landschaftszonen der Erde
- Jungen: Recherchieren und präsentieren Ursachen und Folgen der extremsten Klimabedingungen der Erde für die dort angesiedelte Bevölkerungsgruppen

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Wirkungsgefüge, Kausalkette, Klimamodelle, Gruppenpuzzle

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.



**Unterrichtsvorhaben XI: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 36-39)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

**Schulbuchanbindung:** Gefährdung von Lebensräumen beschreiben (S.12-38)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

**Differenzierung:**

- Binnendifferenzierung nach Wahl- und Zusatzaufgaben
- Mädchen: Durchführen und Auswerten eines Versuchs zum explosiven Vulkanismus mit Hilfe eines Vulkanmodells aus Sand
- Jungen: Schreiben eines Erlebnisaufsatzes einer fiktiven Person in der Situation einer selbst gewählten Naturkatastrophe

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Präsentationstechniken, Internetrecherche, Wandzeitung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 7/8: 60 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben XII Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check! (S.80-83)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen

**Schulbuchanbindung:** Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung erläutern (S. 48-82)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.

**Differenzierung:**

- Binnendifferenzierung nach Wahl- und Zusatzaufgaben
- Mädchen: Erstellung aussagekräftiger Diagramme.
- Jungen: Ausformulierung von Diagramminhalten (diskontinuierliche Texte) in einem Fließtext.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Diagrammauswertung, Szenariotechnik, Fishbowl-Diskussion

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XIII:** *Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 80-83)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

**Schulbuchanbindung:** Migration weltweit und in Europa (S. 64-65 + S. 84-113), Praxis Geographie

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Differenzierung:**

- Binnendifferenzierung nach Wahl- und Zusatzaufgaben
- Projekt vor Ort und Wahlthema 1-3 nach Interessenslage der Lerngruppe (m/w)

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Vortrag, Internetrecherche

- **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XIV: Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S.44-47)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung

**Schulbuchanbindung:** Ungleichheiten im Entwicklungsstand erklären (S. 12-46)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Differenzierung:**

Entsprechend der Eingangsdiagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Gruppenpuzzle, Diagrammanalyse

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XV:** *Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 44-47)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

**Schulbuchanbindung:** Strategien zur Entwicklung? Tourismus als Chance? (S. 28-30), Wachstumsregionen (S. 38-43)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.

**Differenzierung:**

Entsprechend der Eingangsdiagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Internetrecherche, Modellarbeit, Concept-Map, Rätsel

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XVI:** *Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Check (S. 116-119)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit, Raumanalyse

**Schulbuchanbindung:** Verstädterung und Stadtentwicklung untersuchen? (S. 84-118)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.

**Differenzierung:**

Unterschiedliche Anforderungen einer Stadt je nach Geschlecht, Alter und sozialer Herkunft.

Mädchen: Auswertung modellhafter Darstellungen.

Jungen: Durchführung und Auswertung einer Umfrage.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Satellitenbilder,

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XVII:** *Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Chek (S.152-153)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

**Schulbuchanbindung:** Wirtschaft in der digitalisierten und globalisierten Welt? (S. 120-153)

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

**Differenzierung:**

Anwenden und Üben/Projekt vor Ort und die Rolle der EU (S. 74-81) -> Referatsmöglichkeit

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Referat, Erklärvideo erstellen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XVIII: Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9).
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

**Kompetenzüberprüfung:** Geo-Chek (S.152-153)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

**Schulbuchanbindung:** Computer und Welthandel erobern die Welt (130-131), Praxis Geographie

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.

**Differenzierung:**

Entsprechend der Eingangsdiagnose werden die Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben des Schulbuches dem Können der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt und individuell gefördert.

**Methodenauswahl und Sozialformen:** Plakate erstellen, Kartenskizzen, Mind-Map

**Zeitbedarf:** ca. 5 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 9 – 10: 90 Stunden**



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### ***I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:***

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

### ***II. Bewertungskriterien***

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### ***III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle  
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen  
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

Note/Punkte	Definition gemäß § 16 APO-GOST	Qualitative Anforderungen	Quantitative Anforderungen
sehr gut  15 – 13 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gute Kenntnisse über die bisherigen Kursinhalte</li> <li>- Fähigkeit auch bei komplexen Sachverhalten eigenständig zu problematisieren, zu strukturieren und zusammenzufassen</li> <li>- sehr gutes Abstraktionsvermögen</li> <li>- häufiges Einbringen weiterführender Beiträge, auch über außerschulische Fakten und frühere Unterrichtsinhalte</li> <li>- verständliche, sichere, flüssige und fehlerfreie Formulierungen</li> </ul>	- konstant herausragende Mitarbeit in fast allen Stunden
gut  12 – 10 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Kenntnisse über die bisherigen Kursinhalte</li> <li>- Fähigkeit zu strukturieren und zusammenzufassen</li> <li>- gutes Abstraktionsvermögen</li> <li>- Einbringen weiterführender Beiträge, auch über außerschulische Entwicklungen und frühere Unterrichtsinhalte</li> <li>- meist verständliche, flüssige und überwiegend fehlerfreie Formulierungen</li> </ul>	- konstant gute Mitarbeit in fast allen Stunden

<p>befriedigend</p> <p>9 – 7 Punkte</p>	<p>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zufriedenstellende Kenntnisse über die bisherigen Kursinhalte</li> <li>- Fähigkeit im Rahmen eines teilweise vorgegebenen Lösungsweges zu arbeiten</li> <li>- gelegentliches Einbringen weiterführender Beiträge, auch über außerschulische Entwicklungen und frühere Unterrichtsinhalte</li> <li>- verständliche überwiegend sichere Formulierungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konstante Mitarbeit in fast allen Stunden</li> </ul>
<p>ausreichend</p> <p>6 – 5 Punkte</p>	<p>Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise lückenhafte Kenntnisse über die bisherigen Kursinhalte</li> <li>- Fähigkeit im Rahmen eines vorgegebenen Lösungsweges zu arbeiten</li> <li>- wenige Beiträge, oft reproduktiv aus abgegrenztem Gebiet in gelerntem Zusammenhang</li> <li>- verständliche, aber knappe, kurze Formulierung, unter Umständen in unvollständigen Sätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unregelmäßige Mitarbeit</li> <li>- nicht in allen Stunden</li> <li>- oft nur nach Aufforderung</li> </ul>
<p>schwach ausreichend</p> <p>4 Punkte</p>	<p>Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lückenhafte Kenntnisse über die bisherigen Kurskenntnisse</li> <li>- kann auch bei vorgegebenem Lösungsweg Aufgaben nur teilweise erfolgreich bearbeiten</li> <li>- wenige, reproduktive und unstrukturierte Beiträge</li> <li>- gelegentlich unpräzise Formulierungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- seltene Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- oft nur nach Aufforderung</li> </ul>

mangelhaft  3 – 1 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stark lückenhafte Kenntnisse über die bisherigen Kursinhalte</li> <li>- teilweise vorhandene Grundkenntnisse</li> <li>- auch unter Anleitung nicht in der Lage Beiträge zu strukturieren und Aufgaben erfolgreich zu bearbeiten</li> <li>- kaum Beiträge, wenn, dann meist als unstrukturierte Teilergebnisse</li> <li>- häufig unpräzise Formulierungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- seltene Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- nur nach Aufforderung</li> </ul>
ungenügend  0 Punkte	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- minimale Kenntnisse über die bisherigen Kursinhalte</li> <li>- stark lückenhafte Grundkenntnisse</li> <li>- auch auf Nachfrage keine Beiträge zum Unterricht</li> </ul>	- keine Mitarbeit im Unterricht

Anmerkungen:

- 1) Beiträge gemäß Kriterienschema sind nicht nur Wortmeldungen innerhalb des Unterrichtsgesprächs, sondern jegliche im und für den Unterricht außerhalb von Klausuren erbrachten Leistungen (z.B. Hausaufgaben, Referate, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Projekte, Wochenpläne, Test.).
- 2) Nicht erledigte Hausaufgaben sowie unentschuldigte Fehlstunden werden jeweils als nicht erbrachte Leistung (0 Punkte) gewertet.
- 3) Plagiate im Rahmen von Facharbeiten, Hausaufgaben, Referaten, u.a. werden unabhängig vom Umfang des Plagiats ebenfalls als nicht erbrachte Leistung (0 Punkte) gewertet.

Als grobe Orientierungshilfe:

Qualität / Quantität→ ↓	ständig (mehrfach pro Stunde)	regelmäßig (min. 1x pro Stunde)	selten (meist auf Ansprache)	nie
gut und umfassend	sehr gut	gut	befriedigend	ungenügend
richtig, aber knapp	gut	befriedigend	ausreichend	ungenügend
mit kleinen Mängeln	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
mit erheblichen Mängeln	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	ungenügend

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Anschaffung des Diercke Weltatlas in Jahrgangsstufe 5 durch die Eltern
- Schulbuch: Diercke Praxis Band 1-3 (Schulausleihe)



### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Erdkunde-Umwelt und Wirtschaft-Politik abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und einem Logistikunternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)).

### Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur

Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlic h</b>	<b>Zu erledige n bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichts- räume			
	Bibliothek			
	Computerra um			
	Raum für Fachteamar beit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitsch riften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				